

Dieser Weg beschreibt gewissermassen die Basis zu der weit nach N. ausbiegenden, 210 Parasangen umfassenden Curve, welche wir von Fräh über Haré, Dereh-gez, Asterabad nach Täq gezogen fanden; die Gesammtlänge dieser Basis zu 135 Parasangen muss uns fast zu gering erscheinen, wenn wir bedenken, dass von Täq nach Fräh kein gerader Weg führt, sondern ausgedehnte Wüstenstrecken und Salz-kawér's umgangen werden, sei es in weiter nach S. ausbiegender Curve über Dašt-girdū, Tebes, Birgand und den Harrüt-rūd, sei es in gelinderer Ausbiegung nordwärts über Biyār-ğumand, Tārūn, Turšīz, Khwāf, 'Abqal und Anār-derreh. Da die Karawanen zu Kameel auf diesen Strecken meist ebenes Gebiet ohne Hindernisse durchziehen, so nehmen wir die Parasange wiederum zu 7^{km} an und erhalten für die Strecke Tagae-Palitas die Länge von 315^{km} = 200 Miles, für die offenbar durch Culturgebiet führende Strecke Palitas-Parhe · XV · Parasangen = 92^{km} = 58 Miles, endlich für das letzte grosse Stück Parhe-Propasta die Länge von 525^{km} = 330 Miles. Für die Gleichstellung des Itinerars mit der nordwärts über Biyār-ğumand, Turšīz und Khwāf ausbiegenden Route spricht namentlich die hohe Wichtigkeit und leichte Wegsamkeit des an wohlbewässerten und vortrefflich bebauten Culturgründen so reichen Gebietes von Turšīz. Wir zerlegen demnach die Turšīz-Route in dem Verhältniss 3 : 1 : 5 und erhalten von vornherein für Palitas die Lage von Badr-askan, für Parhe die Lage von Tureb-i-Haidari.

Von Täq wurde der Weg entweder über Frät oder über Šāh-rūd genommen, um nach Biyār-ğumand zu gelangen; dieser Ort liegt mitten in einer Ebene gleichen Namens, hat 200 Häuser mit reichlichem Wasser, mit Gärten und Feldern; in den benachbarten Bergen wird Kupfer, auch etwas Bleiglanz gewonnen. Die arabischen Geographen rechnen Biyār, Béar بيار zu Qumis und bemerken, dass hier, abweichend von sonstiger Sitte, die Vorräthe nicht in Verkaufsläden, sondern in den Privathäusern von den Weibern an die Karawanen abgegeben wurden; Muqaddasī nennt eine weiter nordwärts befindliche Quelle (jetzt Češmeh-i-talkhāb) Biyār al-hauḍ. 8 Miles weiter folgt der kleine Ort Khān-i-khōdah, dahinter wird ein halbmondförmig von S. ausbiegender Höhenzug überschritten; der Weg senkt sich zu dem brackischen Flusse Kāl-morra, dessen Quellen von Ğāh-